Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 67=87 (1921)

Heft: 6

Artikel: Das militärsportliche Turnen an der Militärschule E.T.H. und in den Offiziersbildungsschulen der 5. Division

Autor: Mülly

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-36991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahrgang 67 année No. 6 19. März 1921

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung
Journal Militaire Suisse
Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMühll, Basel, Freiestraße 40.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.
Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Das militärsportliche Turnen an der Militärschule der E.T.H. und in den Offiziersbildungsschulen der 5. Division. — Vorbereitung des Artillerieschießens. — Rapports des sections. — Abrechnung über den Militär-Patrouillen-Lauf in Adelboden. — Literatur.

Das militärsportliche Turnen an der Militärschule der E. T. H. und in den Offiziersbildungsschulen der 5. Division.

Von Major *Mülly*, Kdt. Bat. 154.

Seit 1914 hat besonders in den kriegführenden Staaten eine gewaltige Bewegung zu gunsten einer rationellen, physischen Erziehung der schulentlassenen und der wehrpflichtigen Jugend begonnen.

Französische, englische und amerikanische Reglemente legen das Schwergewicht der militärischen Erziehung auf die Entwicklung, Ausbildung und Vervollkommnung des Individuums durch richtige Pflege sportlicher Leibesübungen, auf eine Erziehung des Körpers und seiner Funktionen, die von der Kenntnis der physischen Anlagen des auszubildenden Menschen ausgeht und die physiologischen Wirkungen der verschiedenen Turnübungen kennt.

Die methodischen und pädagogischen Forderungen der Neuzeit zielen auf einen Turnunterricht hin, der Freude erweckt, der den einzelnen sowohl als ganze Abteilungen zu innerer, aktiver Teilnahme zwingt.

Für den militärischen Erzieher, Truppenoffizier und speziell Instruktionsoffizier genügt es nicht, die Körperanlagen, die dadurch bedingten Leistungen und parallel gehenden seelischen Zustände auf Grund von Körper- und Leistungsmessungen zu kennen, er muß imstande sein, selbst seinen Zwecken dienende Uebungen zu passenden Lektionen zusammenzustellen. Dies alles ist möglich, wenn er den

funktionellen und gefühlsbetonenden Charakter der verschiedenen Uebungen an sich selbst erfahren hat, und wenn er durch vorbildliche, körperliche Tüchtigkeit seine Soldaten hinzureißen vermag.

Unserer Armee tun aber solche tüchtige, physische Erzieher bitter not, soll unsere Miliz mit der militärsportlichen Entwicklung der fremden Staaten in Zukunft Schritt halten können.

Aus dieser Erkenntnis heraus hat das eidg. Militär-Departement an der militärwissenschaftlichen Abteilung der E. T. H. militärsportliches Turnen und Didaktik desselben eingeführt.[1])

Die Studierenden der Mil.-Schule haben diesem neuen Pflichtfach anfangs aus begreiflichen Gründen skeptisch gegenübergestanden. Mitschuld an den abwehrenden Gefühlen mögen, neben organisatorischen Bedenken, Erinnerungen an schlecht geleitetes Schulturnen, an planloses Turnen und zeitausfüllende Spielerei im Aktiv-Dienst und vielleicht auch unbewußte Gefühle körperlicher Minderwertigkeit gewesen sein. — Die Bedenken sind rasch verschwunden; die Messungen brachen die erste Bresche. Der Besuch der Vorlesungen, die Freude, der Eifer, die Art und Weise, wie die Herren sich in den praktischen Uebungen und den selbständigen Arbeiten der Sache widmen, zeugen von der Erkenntnis, daß der militärsportliche Turnunterricht einer ungefaßten Quelle gleicht, deren Kraft es gilt für die moderne Soldatenerziehung nutzbar zu machen. Daß dies nicht möglich sein wird in nur 4 Stunden praktisch didaktischen Unterrichts pro Semester, bei den gegenwärtigen Vorkenntnissen der Offiziere, hat die Erfahrung der letzten beiden Semester bewiesen.

Analoge Tatsachen lieferten die Aspirantenschulen der 5. Div., wo seit 1916 der Turnunterricht nach militärsportlichen Gesichtspunkten von Fachlehrern geleitet wurde.

1920 ist der Versuch gemacht worden, den Fachlehrer nur zu systematischer Instruktion des Cadres herbeizuziehen. Das Turnen der O. B. S. will aber den jungen Offizier nicht nur körperlich „gelenkig" machen; das Training soll ihn befähigen, sich zu individueller Höchstleistung konzentrieren zu lernen. Dieses hemmungslose Zusammenarbeiten von Körperkraft und innerer Intelligenz ist unmöglich, wenn es nicht gelingt, den jungen Offizier in das tiefere Verständnis, in die Zweckmäßigkeit der Vorübungen und Trainierungsfolgen einzuführen. Die Methoden des Schulturnunterrichts, die Prinzipien des Vereinsturnens, die Gebote und Verbote des Rekordtrainings dürfen in der Offiziers- und Soldatenerziehung *nicht* maßgebend sein. Hier gilt es, die Soldatenerzieher in Technik und Taktik des Individualisierens physisch und psychisch Erwachsener im Rahmen der Massenerziehung einzuführen. Schema und Schablone taugen nichts. Die Wirkungen eines freien, sportlich-militärischen Turnbetriebes muß jeder an sich selbst erlebt haben; dann erst wird

---

[1]) **Lehraufträge S. S. 1920. W. S. 1920/21. Major Mülly.**

er herausfühlen, wann und wie dieser Unterricht in die rein militärischen Disziplinen einzufügen ist.

Zu etwelcher Schlagfertigkeit und körperlicher Gewandtheit haben wir es auch 1920 gebracht. Sehr gute Leistungen wiesen besonders die vortrainierten Leute auf, während 8 von 22 U.-O. trotz „blutigem Eifer" sehr, sehr bescheidene Fortschritte erzielt haben. Die Fähigkeit, aus tieferem Verständnis heraus Turnunterricht an R.-S. erteilen zu können, dürften die Aspiranten wohl kaum erworben haben. Die Ausbildungszeit war zu kurz, die didaktische Einführung durchaus ungenügend. Fleiß und Energie allein genügen überdies nicht, einen vernachlässigten Körper nachzutrainieren.

Mit Ausnahme der ersten beiden Wochen, wo täglich eine Stunde geturnt wurde, erhielten die Aspiranten wöchentlich 3 Lektionen in Frühstunden, von 6—7 Uhr. Eine Abendstunde (von 18 bis 19 Uhr), pro Woche, war dem militärischen Nah- und Fernkampfspiel gewidmet.

Das Programm für den Turnunterricht gliederte sich in Uebungen, die speziell für das körperliche und seelische Training der Aspiranten und solche, die sich zu rationeller Verwendung in R.-S. eignen, gedacht waren.

Um den Fortschritt der körperlichen Leistungsfähigkeit, der durch die Asp.-Schule (selbstverständlich nicht bloß durch den Turnunterricht) erzielt worden ist, nicht nur gefühlsmäßig feststellen zu können, wurden zu Beginn und am Schluß der Schule Körper- und Leistungsmessungen ausgeführt.

Diese Maße werfen ein interessantes Licht auf die physische und psychische Qualität und die Entwicklungsfähigkeit der O. B.-Schüler. Es würde über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen, wollte ich die Messungen hier verarbeiten. Ich möchte nur einige charakteristische Zahlen herausgreifen.

1. *Lauf über 50 m:* Trainierübungen für sprungweises Vorgehen.

Leistungen	Asp.	Zeit	Körpermasse	Asp.	Brust-Spielraum
Beginn					
Normal-Leistung	8	7—8"	normal	9	8— 9 cm
gute bis sehr gute Leistg.	0	4—6"	kräftig	3	10—12 „
schlechte Leistung	*13*	bis 11"	schwach	*12*	4— 7 „
Ende					
Normal-Leistung	*15*	7—8"	normal	*15*	8— 9 „
gute bis sehr gute Leistg.	4	4—6"	kräftig	4	10—12 „
schlechte Leistung	0	bis 11"	schwach	3	4— 7 „

Von den 22 Aspiranten waren *12* schwachbrüstig, 9 normal und nur 3 hatten einen trainierten Brustkorb. Diesen Verhältnissen entsprachen auch die Leistungen. 9 Aspiranten liefen in der normalen Zeit von 7—8 Sekunden; keiner brachte es zu einer sehr guten Leistung, und 13 liefen nicht nur zeitlich schlecht, sondern auch mit hohem Puls und hoher Atemfrequenz. Am Schluß verschob sich das Verhältnis; 15 Aspiranten erreichten normale Zeiten, 4 sehr gute, und 3 konnten infolge Unfall nicht gemessen werden.

2. *Hangeln* am 4 m hohen Tau (Trainierungsübung zum Nehmen von nicht überspringbaren Hindernissen. (Griff und Hangkraft).)

Leistungen	Asp.	Zeit	Körpermasse Brustumfang			Oberarm-Umfang	
				Maß	Asp.	Maß	Asp.
Beginn							
Normal-Leistung	4	8— 9s	normal	89,5 cm	8	27 cm	6
gute bis sehr gute Leistg.	2	6— 8s	kräftig	90 u. mehr cm	5	mehr	6
schlechte Leistung	11	8—17s	schwach	unter 89,5 cm	9	weniger	*10*
sehr schlechte Leistung	*5*	nicht					
Ende							
Normal-Leistung	5	8— 9s	normal	89,5 cm	4	27 cm	11
gute bis sehr gute Leistg.	12	6— 8s	kräftig	mehr	14	mehr	11
schlechte Leistung	3	8—17s	schwach	unter	*4*	weniger	*0*
sehr schlechte Leistung	*2*	nicht					

Es hat die kurze Aspirantenzeit genügt, um die Oberkörperkraft erheblich zu entwickeln.

Die sehr schlechten Leistungen sinken von 5 auf 2, die Normalleistungen bleiben an Zahl, dagegen wachsen die guten und sehr guten Leistungen von 2 auf 12 an. Bedingt sind diese Leistungsfortschritte durch die Entwicklung der Rumpf-(Brust-)-Muskulatur.

Zu Beginn der Schule weisen 8 Aspiranten eine normale, *5 eine kräftige,* 9 eine schwache bis sehr schwache Entwicklung der Rumpf-, speziell der Brustmuskulatur auf. Am Schluß sind 4 Aspiranten normal, *14 kräftig* und 4 haben die Normalien nicht erreicht.

Interessant sind die Entwicklungsreihen der einzelnen Aspiranten. Deutlich heben sich die Folgen heraus, wenn durch leichtere Unfälle der eine und andere mehrere Tage hat aussetzen müssen.

Die Aspiranten selbst verfolgten die Entwicklung von Körper und Leistung an Hand der Zahlen mit wachsendem Interesse. Es entstand ein energischer Wetteifer, sowohl um die Höchstleistung, als auch um die „Zuwachsleistung".

Zuwachsleistungen von 1 m im Weitsprung, 1,9 m im Dreisprung, 3,3 m im Kugelwerfen etc. lassen auf Entwicklung der Kon-

zentrationsfähigkeit und Sammlung schließen. Die Messungen sind ein gewaltiger Stimulus in der militärischen Körpererziehung für Offizier und Soldat.

Auch in der diesjährigen Asp.-Schule sind meine Programme, Trainierungsfolgen von Freiübungen, an die O. B.-Schüler abgegeben worden. Wie lange die Herren im Privatleben sich täglich darnach trainieren, hängt von Einsicht und Temperament des Einzelnen ab; aber alle waren von der Notwendigkeit des täglichen Uebens überzeugt.

Was den allgemeinen Eindruck anbelangt, so sind die Fortschritte der diesjährigen Asp.-Schule erfreuliche, wenn auch nicht so hervorragende wie 1919. Eines haben wir erreicht: Es ist Freude für sportliches Militärturnen in den jungen Offizieren geweckt worden.

Die Erfahrungen an der militärwissenschaftlichen Abteilung der E. T. H. und in den O. B. S. der 5. Div. rechtfertigen die Ueberzeugung, daß es eine nationale Notwendigkeit ist, die Instruktionsoffiziere durch eine ziel- und zweckbewußte zentrale militärsportliche Erziehung durchgehen zu lassen, und daß diese Institution so zu erweitern ist, daß auch den Truppenoffizieren Gelegenheit gegeben werden muß, sich diese Bildung zu erwerben, besonders auch den Studierenden der übrigen Abteilungen der E. T. H., aus denen Offiziere aller Waffengattungen, Offiziere aller Div.-Kreise, Offiziere aller Landesgegenden hervorgehen.

Vorbereitung des Artillerieschiessens.

Von Major i. Gst. *Barth,* Instruktions-Offizier der Artillerie.

Das kostspielige Schießen der Artillerie wurde während des Krieges bei den kriegführenden Armeen durch Uebungen im Kinotheater oder mit Hilfe großer Reliefs vorbereitet. Bei der Anwendung all' dieser Hilfsmittel war der leitende Gedanke der, daß nicht graue Theorie allein, sondern nur praktisch angeordneter Anschauungsunterricht das Artillerieschießen vorzubereiten imstande sei. Damit soll keineswegs gesagt werden, die Theorie sei nebensächlich. Sie bildet selbstverständlich die Grundlage, ohne welche ein Aufbau von vorneherein ausgeschlossen ist.

Im Folgenden soll gezeigt werden, wie in einfacher Weise die obenangeführten Hilfsmittel ersetzt werden können. Dieses System hat den für unsere Verhältnisse besonders wichtigen Vorteil, sehr billig zu sein.

I. Notwendiges Material:

1 schwarze Holzwandtafel, Kreide und Schwamm.
1 Satz Ansteckspreng punkte (45 Figuren).